



Kommentar

Denkt an den Transrapid!

Was würde wohl ein Fahrgast denken, dem man mitten im schönsten S-Bahn-Chaos, irgendwo in der Röhre zwischen Haupt- und Ostbahnhof, eine Bandaufzeichnung der Stadtratsdebatte vom Mittwoch vorgespielt würde? Vielleicht: Zweiter Tunnel, Südring - ja Himmel! Sind wir immer noch nicht weiter nach all Jahren? Nein, besonders zügig geht es nicht voran bei dem Verkehrsprojekt, das mit Fug und Recht als eines der bedeutendsten bayernweit bezeichnet werden kann: bei der zweiten Stammstrecke.

Daran ist nicht der Stadtrat schuld. Nach derart vielen Jahren der Debatten, der Umplanungen und Verzögerungen sollten die Kommunalpolitiker nun aber penibel darauf achten, den S-Bahn-Ausbau nicht erneut zu vertagen oder gar zu gefährden. Es ist ja richtig: Die Tunnelplanung hat ihre Schwächen, der Südring aber auch - und für beide Projekte gibt es ungemein einleuchtende Pro-Argumente. Korrekt ist es auch, dass in der vielzitierten Machbarkeitsstudie von 2001, bei der beide Varianten verglichen wurden, die Planungen noch völlig anders aussahen. Und dass der Südring wohl in der Kostenschätzung schlechtgerechnet wurde. Nur: Die Grundaussage des Papiers - dass ein zentraler Tunnel attraktiver für die Fahrgäste ist, die Probleme des S-Bahn-Systems effektiver löst und ein geringeres Klagerisiko hat - wird davon nicht tangiert. Zumal die Untersuchung inzwischen aktualisiert wurde.

Am besten wäre es, die beteiligten Politiker würden zur Mahnung ein Modell auf ihrem Schreibtisch postieren: eines vom Transrapid. Dominik Hutter

Quelle: Süddeutsche Zeitung
Nr.99, Donnerstag, den 30. April 2009, Seite 53

Fenster schließen 